

PATENTSCHRIFT 1 045 834

DBP 1 045 834

KL. 64a 24/02

INTERNAT. KL. B 67b

ANMELDETAG: 9. JULI 1956

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 4. DEZEMBER 1958AUSGABE DER
PATENTSCHRIFT: 4. JUNI 1959STIMMT ÜBEREIN MIT AUSLEGESCHRIFT
1 045 834 (S 49412 III/64a)

1

Es sind Flaschenverschlußkappen aus Aluminium mit Schraubgewinde und ein oder zwei ringsum verlaufenden Schwächungslinien oder Reißnähten bekannt, die einen Reißstreifen begrenzen, der mittels einer oder zweier Griffzungen beim erstmaligen Öffnen der Flasche abgerissen wird und die Kappe in zwei Teile teilt. Der obere, mit Schraubgewinde versehene Teil der Kappe läßt sich dann abschrauben, während der untere, um den Flaschenwulst gerollte Teil der Kappe auf dieser verbleibt. Eine derartige Verschlußkappe hat den Zweck, kenntlich zu machen, daß die Flasche geöffnet wurde, um ein Nachfüllen oder Verfälschen des Inhalts zu verhindern. Wenn die Flasche aber an den Hersteller des Inhalts zurückgegeben wird, muß der auf der Flasche verbliebene Kappenring entfernt werden bevor die Flasche wieder verwendet werden kann.

Die Erfindung löst die Aufgabe, diese lästige Arbeit beim Wiederfüllen der Flasche zu ersparen, ohne den Zweck der Kappe zu beeinträchtigen, das erstmalige Lösen des Verschlusses kenntlich zu machen. Der auf der Flasche verbleibende Kappenring führt wegen seiner scharfkantigen Ränder auch leicht zu Verletzungen an den Händen, was durch die Erfindung ebenfalls vermieden wird.

Es sind auch Schraubkappen bekannt, bei denen ein Reißstreifen den unteren Kappenrand bildet, der um einen Wulst am Flaschenhals herumgebördelt wird. Hier läßt sich aber die zusammen mit dem Reißstreifen umgebördelte Zunge nur schwierig anfassen; außerdem können sich beim Abreißen des Streifens infolge der Umbördelung Knicke bilden, an denen der Streifen leicht abreißt, bevor er ganz entfernt werden kann.

Es sind auch Verschlußkappen mit Reißstreifen bekannt, bei denen die Griffzunge, beginnend an der den Reißstreifen begrenzenden Schwächungslinie, ausgeschnitten ist und die Schnittlinie bis zum unteren Kappenrand verläuft. Hierdurch wird die Stabilität des abtrennbaren unteren Kappenteils ungünstig beeinflusst; insbesondere besteht hier die Gefahr einer Verschiebung dieses Kappenteils bei der Einwirkung der Bördelrollen, so daß kein ordnungsgemäßer Verschluß entsteht.

Alle diese Nachteile werden bei der neuen Kappe vermieden. Die Griffzunge befindet sich oberhalb des umzubördelnden Streifens, läßt sich also leicht und ohne Behinderung durch die Umbördelung anfassen. Der Bördelrand wird zusammen mit dem Reißstreifen vom Flaschenhals entfernt. Vor allem aber hält die kurze Schwächungslinie am unteren Zungenschenkel den unteren Kappenrand stabil, so daß die Kappe nicht nur den maschinellen Verschließvorgang unbeschädigt übersteht, sondern auch einen einwandfreien Verschluß ergibt, der leicht zu öffnen ist.

Schraubkappe

Patentiert für:

Gebrüder Seidel K. G., Marburg/Lahn

Hermann Ritzenhoff, Marburg/Lahn,
ist als Erfinder genannt worden

2

Die Erfindung bezieht sich auf eine auf den Kopf eines Behälters aufschraubbare Kappe, deren längs einer Schwächungslinie abtrennbarer unterer Rand einen Wulst am Behälter sichernd untergreift, wobei die Schwächungslinie unmittelbar in eine ausgeschnittene Zunge übergeht, unterhalb der sich ein schmaler Streifen befindet. Erfindungsgemäß ist dieser schmale Streifen von dem unteren Schenkel der die Zunge bildenden Schnittlinie und einer daran anschließenden kurzen Schwächungslinie begrenzt, von deren Ende ein Einschnitt senkrecht zur unteren Kante des Kappenrandes führt.

Hierbei wird beim Aufreißen die obere, ringsum verlaufende Schwächungslinie völlig, die untere kurze Schwächungslinie nur bis zu dem senkrechten Einschnitt am unteren Kappenrand aufgerissen, so daß der gesamte untere Teil der Kappe beim Abziehen des Reißstreifens entfernt wird. Trotzdem ist an der Verkürzung der Schraubkappe zu ersehen, daß der Verschluß bereits geöffnet war.

Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel. Aus der mit Gewinde versehenen Kappe 1, die aus etwa 0,25 mm starkem Blech hergestellt ist, ist in bekannter Weise eine Griffzunge 2 ausgestanzt, die das Ende des Reißbandes bildet. Rings um die Kappe läuft eine Schwächungslinie oder eine Reißnaht 3. Die untere Schwächungslinie verläuft nur von der Griffzunge bis zu einem Einschnitt 4. Erfasst man die Griffzunge und übt einen Zug aus, so reißen zunächst beide Schwächungslinien auf, bis der Einschnitt 4 erreicht ist. Danach reißt nur noch die Schwächungslinie 3 weiter auf, wobei der ganze untere Teil der Kappe mit entfernt wird. Es ist wesentlich, daß der Einschnitt oder die Kerbe am unteren Kappenrand nicht unterhalb der Griffzunge, sondern von ihr entfernt liegt. Es besteht nämlich sonst, insbesondere bei dünneren Kappen, die Gefahr, daß die Stanzlücke der Griffzunge wie eine Verlängerung des Einschnitts nach oben wirkt und

die Kappe derart schwächt, daß sie trotz der Umbördelung um den Flaschenwulst unversehrt abgeschraubt werden kann.

Die Verschlusskappe nach der Erfindung kann für Flaschen, Gläser, Kanister und sonstige Behälter verwendet werden. 5

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schraubkappe, deren längs einer Schwächungslinie abtrennbarer Rand den Behälterhalswulst 10 sichernd untergreift, wobei die Schwächungslinie unmittelbar in eine ausgeschnittene Zunge übergeht, unterhalb der sich ein schmaler Streifen befindet, dadurch gekennzeichnet, daß dieser schmale Streifen von dem unteren Schenkel der die Zunge 15

bildenden Schnittlinie und einer daran anschließenden kurzen Schwächungslinie begrenzt ist, von deren Ende ein Einschnitt senkrecht zur unteren Kante des Kappenrandes führt.

2. Schraubkappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die untere Kante des abtrennbaren Kappenrandes zusätzlich mit einem oder mehreren senkrechten Einschnitten oder Einkerbungen versehen ist, die kürzer sind als die Breite des unterhalb der Zunge verbleibenden schmalen Streifens.

In Betracht gezogene Druckschriften:
USA.-Patentschrift Nr. 1 881 529;
britische Patentschrift Nr. 167 681.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

